



Medienmitteilung

Sperrfrist: 4.10.2022, 8.30 Uhr

14 Gesundheit

Strukturdaten der Arztpraxen und ambulanten Zentren 2020

12,1 Milliarden Franken Umsatz in den Arztpraxen

Ende 2020 waren in der Schweiz 16 876 Arztpraxen und ambulante Zentren tätig. Sie erzielten gesamthaft einen Jahresumsatz in Höhe von 12,1 Milliarden Franken. Mehr als jede zweite Arztpraxis führt die Krankengeschichten elektronisch. Dies sind einige Ergebnisse aus der letzten Erhebung der Strukturdaten der Arztpraxen und ambulanten Zentren des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Am Ende des von der Covid-19-Pandemie geprägten Jahres 2020 waren in der Schweiz 16 876 Arztpraxen und ambulante Zentren tätig, 294 weniger als Ende 2019. Sie erbrachten ihre Leistungen an Patientinnen und Patienten an 17 452 Standorten. Insgesamt wurden 66,4 Millionen Arztbesuche registriert, davon 60,6 Millionen zu Lasten der obligatorischen Krankenversicherung. Anfang November erscheint eine neue Publikation zur Entwicklung der Tätigkeit der Arztpraxen und ambulanten Zentren vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie.

Die Zahl der Ärztinnen und Ärzte geht leicht zurück

Über das ganze Jahr 2020 hinweg arbeiteten in den Arztpraxen und ambulanten Zentren 23 031 Ärztinnen und Ärzte, 279 weniger als 2019. Dies entspricht 18 016 Vollzeitäquivalenten (–256 gegenüber 2019). In 84,2% der Arztpraxen und ambulanten Zentren war im Laufe des Jahres lediglich eine Ärztin oder ein Arzt tätig. Ihr Durchschnittsalter belief sich auf 54,9 Jahre und lag damit 5,2 Jahre über dem Alter der in einer Arztpraxis oder einem ambulanten Zentrum mit mehreren Ärztinnen und Ärzten tätigen ärztlichen Fachpersonen. Darüber hinaus waren 59,8% der allein arbeitenden ärztlichen Fachpersonen Männer. In den Arztpraxen und ambulanten Zentren mit mehreren Ärztinnen und Ärzten belief sich der Männeranteil auf 52,7%.

Die Mehrheit der Arztpraxen führt Krankengeschichten elektronisch

2020 führten 53,4% der Arztpraxen und ambulanten Zentren die Krankengeschichten ihrer Patientinnen und Patienten vollständig elektronisch (2019: 49,7%). Krankengeschichten sind die obligatorische Dokumentation des Behandlungsverlaufs einer Patientin oder eines Patienten. Sie wurden von 21,8% der Arztpraxen und ambulanten Zentren ausschliesslich auf Papier geführt; 24,8% verwalteten die Krankengeschichten teilweise auf Papier und teilweise elektronisch.

Elektronische Krankengeschichten sind bei jungen Ärztinnen und Ärzten die Regel. 82,5% der 35- bis 44-jährigen Ärztinnen und Ärzte arbeiteten in einer Arztpraxis oder einem ambulanten Zentrum, in

dem die Krankengeschichten ausschliesslich elektronisch geführt werden (2019: 79,9%). Bei den Ärztinnen und Ärzten zwischen 55 und 64 Jahren waren es lediglich 51,3% (2019: 48,3%).

Ein Umsatz von 12,1 Milliarden Franken

2020 erzielten die Arztpraxen und ambulanten Zentren einen Umsatz von insgesamt 12,1 Milliarden Franken. Der Umsatz der Unternehmen, deren Räumlichkeiten und Ausstattungen von anderen Unternehmen zur Verfügung gestellt wurden, belief sich auf 1,2 Milliarden Franken. Bei den Unternehmen mit eigener Infrastruktur bzw. mit eigenen Räumlichkeiten lag er bei 10,9 Milliarden Franken. Davon wurden 10,7 Milliarden Franken mit den erbrachten ambulanten Leistungen erzielt und 0,2 Milliarden Franken stammten aus anderen Erträgen (Mieten, Zinsen).

165 Franken pro Arztbesuch

Für die erbrachten ambulanten Leistungen nahmen die Arztpraxen und ambulanten Zentren mit eigener Infrastruktur pro Patientenkontakt im Median 165 Franken ein. Die Facharztpraxen ohne chirurgische Tätigkeit (Kardiologie, Gastroenterologie, Neurologie, Rheumatologie usw.) verbuchten den höchsten Betrag pro Patientenkontakt (318 Franken). Am wenigsten brachte ein Arztbesuch in einer Praxis mit medizinischer Grundversorgung ein (115 Franken).

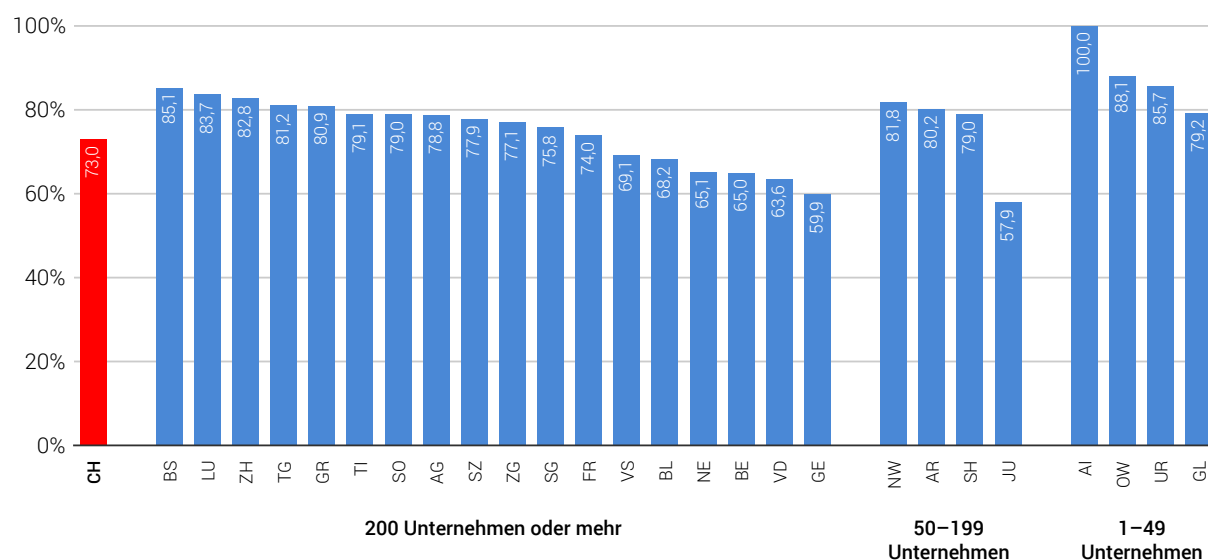
Datenquelle

Die Ergebnisse stammen aus der Erhebung Strukturdaten der Arztpraxen und ambulanten Zentren des BFS. Diese untersucht die Struktur und das Angebot der Arztpraxen und ambulanten Zentren, die als Unternehmen mit Rechtspersönlichkeit organisiert sind. Die Erhebung ist obligatorisch für alle Unternehmen mit Standorten in der Schweiz, an denen eine ambulante medizinische Tätigkeit ausgeübt wird, die am 31. Dezember des Referenzjahres aktiv sind und an denen mindestens eine Ärztin oder ein Arzt mit Berufsausübungsbewilligung in Humanmedizin tätig ist.

Teilnahme

Im Rahmen der Erhebung der Strukturdaten zum Referenzjahr 2020 wurden 17 990 Arztpraxen und ambulante Zentren befragt. Davon übermittelten 10 740 ihre Daten, 2611 wurden von der Teilnahme befreit oder erfüllten die Teilnahmebedingungen nicht und 4639 nahmen nicht teil. Die Teilnahmequote variiert stark nach Kanton: Sie lag zwischen 57,9% im Kanton Jura und 100% im Kanton Appenzell Innerrhoden. Insgesamt fiel die Teilnahmequote in den Westschweizer Kantonen tiefer aus (63,7% gegenüber 77,5% in der Deutschschweiz und 79,1% im Tessin).

Teilnahme der Arztpraxen und ambulanten Zentren an der Erhebung MAS 2020



Anmerkung: Die befragten Unternehmen, die die Teilnahmebedingungen nicht erfüllten, wurden nicht berücksichtigt.

Gewichtung der Ergebnisse

Bei den präsentierten Ergebnissen handelt es sich um Schätzwerte basierend auf den gewichteten Daten der 10 736 Unternehmen, die ihre Daten zu statistischen Zwecken freigegeben haben. Mittels Gewichtung lassen sich die Ergebnisse auf die Grundgesamtheit hochrechnen. Dabei werden die zwischen den Kantonen beobachteten Unterschiede bei der Teilnahme berücksichtigt.

Auskunft

Frédéric Clausen, BFS, Sektion Gesundheitsversorgung, Tel.: +41 58 467 16 30,

E-Mail: Frederic.Clausen@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2022-0106

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.